

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Band: 22 (1901)
Heft: 8-9: Staats- und Verfassungskunde der Schweiz

Artikel: Heimatliebe
Autor: Lüthi, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-261356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXII. Jahrgang. № 8 u. 9. 30. September 1901.

Preis pro Jahr: Fr. 1.50 (franko). — Anzeigen: per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Heimatliebe. — Staats- und Verfassungskunde der Schweiz (Forts.).
— Grosse „Muneli“, aber kleine Rekruten (Forts.). — Bessere Volksernährung!
— Schweizerische permanente Schulausstellungen. — Litteratur. — Katalog Nr. VII.

Heimatliebe.

Dem Cabanon in Marseille gewidmet¹⁾. Zur Feier in Münsingen.

1. Stieg jüngst auf zur Bergeshalde,
Sah hinab zum grünen Walde,
Sah hinauf zu eis'gen Firnen,
Grüsste ihre Gletscherstirnen.
Und mein Fuss trug mich noch weiter,
Stieg hinauf an mancher Leiter
An den blauen Alpensee
Und dann auf den ew'gen Schnee.

2. Winde brausten, Nebel flogen!
Welch ein Meer von wilden Wogen!
Doch wir kleinen winz'gen Zwerge
Standen fest auf unserm Berge,
Lachten ob des Sturmes Sausen
Mitten in der Hölle Brausen.
Unser Standpunkt aus Granit
Trotzte jedem Dynamit.

3. Glänzend stiegen auf die Sterne,
Grüssten herzlich uns von ferne,
Küssten unsrer Berge Zinnen;
Unser Denken, unser Sinnen
Ward verklärt ins ewig Wahre,
In das göttlich Wunderbare:
Uns erschien das weisse Kreuz,
Das Symbol der freien Schweiz.

¹⁾ Das Cabanon ist eine Schweizergesellschaft in Marseille, die vor der Stadt ein eigenes Haus (Cabanon) hat zu ihren gesellschaftlichen Vereinigungen.

4. Männer dann aus allen Zonen,
Die am Kap, in China wohnen,
In dem heissen Argentinien,
In New York und in Virginien
Sich in Freud' und in Gefahren
Stets ums Schweizerbanner scharen,
Vom Gebirge Libanon,
Von Marseille das Cabanon.

5. Die vor mehr als fünfzig Jahren
Einst zum Mittelmeer gefahren,
Fern von ihrem Heimatherde
Pflanzten auf der fremden Erde
Das Panier der Eidgenossen;
Und sie haben fest entschlossen,
Weit und breit als brav erkannt,
Sich das „Cabanon“ genannt.

6. Cabanon! wer will es ändern?
Kommen heut' aus allen Ländern.
Wir, die heute uns vereinen,
Wir sind eine Schweiz im kleinen;
Aber gross im Freundschaftsbande.
Heut' vereint im Heimatlande,
Cabanon, wir schwören neu
Unserm Lande Lieb' und Treu'!

7. Fern von unsers Landes Grenzen
Tausend Schweizersterne glänzen,
Unserm Land zu Schutz und Wehre
Halten hoch wir seine Ehre,
Halten hoch der Heimat Fahnen
In der Treue unsrer Ahnen.
Dieses Felsband von Granit
Trotzt dem besten Dynamit.

8. Cabanons, auch die vor Jahren
Sind durch Tod von uns gefahren,
Leben heut' in unserm Kreise,
Singen mit die alte Weise,
Freuen sich an unsern Liedern.
Diesen alten, treuen Brüdern,
Die gefallen in der Schlacht,
Sei ein donnernd Hoch gebracht!

E. Lüthi.